

LAGERHALTUNG IM SHK-BETRIEB



Kosten senken, Nerven schonen

Spaßeshalber hört man schon mal den Spruch: „Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen.“ Lesen Sie hierzu die Meinung und Praxis-Tipps von Profis.

Der Installationsbetrieb **Distelmaier GmbH** in Hamburg musste aufgrund von Kundenwegfall das Team und das Betriebsgebäude verkleinern. Das um die Hälfte geschrumpfte Lager sollte besser organisiert und gleichzeitig das Umsatzvolumen gesteigert werden. Eine Herausforderung, die Doris Paulus, Geschäftsführerin der **Paulus-Lager GmbH**, gerne angenommen hat.

DIE HERAUSFORDERUNG

„Die gleiche Menge an Material stapelte sich auf der halben Lagerfläche, es herrschten chaotische Zustände“, beschreibt Doris Paulus die Ausgangssituation. André Binroth, Inhaber von Distelmaier, sagt: „Ich wusste, dass in unserem Lager un-

heimlich viel Geld schlummert. Wenn früher etwas falsch bestellt oder auf der Baustelle nicht verwendet wurde, wanderte es ins Lager, band Liquidität und vergammelte dort. Wir waren auch nie ganz sicher, ob ein Teil für ein laufendes Projekt reserviert oder frei verfügbar war.“

Die Einführung war für Binroth keine kleine Investition, aber er stellte fest, dass mit dem Paulus-Lager jedes Jahr durch den Wegfall von unproduktiven Suchzeiten, Wegekosten und der voraussichtlich höheren Produktivität Lohnkosten gespart werden konnten. Im Büro sind ebenfalls Einsparungen festzustellen. Dazu kommt noch der Liquiditätsvorteil, dessen genaue Höhe jeweils am Jahresende nach der Inventur feststeht.



Ordnung im Lager kann Geld sparen und schont die Nerven.
Letztlich bleibt mehr Zeit und Spaß für die wesentlichen Dinge

OPTIMIERUNG IN SCHRITTEN

In einem Vorgespräch erläuterte Doris Paulus, wie sie bei der Einführung vorgeht, und welche Unterlagen benötigt werden. Es wurde besprochen, was zukünftig eingelagert werden sollte und welche Arbeitsanweisungen dafür notwendig sind.

SCHRITTE

- 1.) Im Rahmen eines ersten Arbeitstages wurden der korrekte Dispositionsablauf und die Erstellung der Stammartikelliste geklärt.
- 2.) Am zweiten Arbeitstag wurde der Aufbau des Materiallagers geplant.
- 3.) Dann folgte das sogenannte Strukturprojekt, welches das Herzstück im Rahmen der Einführung eines Paulus-Lagers ist. Dabei wurde das gesamte Material des Betriebes auf den Hof gestellt. Alles, was wieder zurück ins Lager durfte, wurde strukturiert einsortiert. Was nicht mehr gebraucht wurde, ging zurück an den Großhändler. Der unbrauchbare Rest wurde entsorgt.

Als das Paulus-Lager aufgebaut und eingeräumt war, wurden in einem weiteren Arbeitsschritt die Zuständigkeiten geklärt. Jeder Monteur ist seitdem für die Ordnung und Sauberkeit eines bestimmten Lagerbereichs verantwortlich und hat einen Stellvertreter. In dieser Schlussbesprechung mit allen Mitarbeitern erläuterte Paulus nochmals die Neuerungen und Vorgehensweisen. Das Feedback der Mitarbeiter war hier durch die Bank positiv.

FUNKTIONSWEISE PAULUS-LAGER

Strukturierte Arbeit ist produktiv – lange Suchzeiten, unübersichtliche Bestände und unkontrollierte Nachbestellungen sind mit einem gut strukturierten Lager Geschichte. Optimierte Lagerorganisation sorgt für mehr Gewinn und bessere Arbeitsmotivation der Mitarbeiter, senkt Kosten, schafft Platz durch Strukturaufbau und entlastet den Inhaber durch Vereinfachung und Verlagerung von Prozessen.

PRODUKTIVITÄTS- UND WACHSTUMSBESCHLEUNIGER

Das Paulus-Lager räumt mit den gravierenden Nachteilen einer normalen Lagerwirtschaft im Handwerk auf. Ein wesentliches Grundelement dieses Systems zur Lageroptimierung ist die Trennung von Standard- und Kommissionsmaterial, die sich durch den gesamten Materialfluss zieht und für alle im Betrieb transparent sowie nachvollziehbar wird. Von der



Das Lager der Distelmaier GmbH vor der Umstellung auf das neue Konzept

Bestellung über die Warenannahme, Lagerung, Verarbeitung und den Rücklauf von der Baustelle.

STANDARD- UND KOMMISSIONSMATERIAL GETRENNT LAGERN

Jedes Standardmaterial wird immer in denselben Fächern gelagert, die mit Papierkärtchen mit der Mindestlagermenge beschriftet sind. Kommissionsmaterial wird an anderer Stelle aufbewahrt und ist mit dem jeweiligen Kunden und Auftrag beschriftet. Dadurch ist gewährleistet, dass kein Kommissionsmaterial spontan oder für einen anderen Kunden entnommen wird.

OPTIMIERUNG DER MATERIALWIRTSCHAFT

- sorgt dafür, dass immer die richtige Materialmenge jederzeit zur Verfügung steht und die Baustellen schneller abgeschlossen werden.
- reduziert die Kapitalbindung, Suchzeiten und Leerläufe.
- macht den Betrieb handlungsfähiger und produktiver.
- entlastet den Chef und den Arbeitsvorbereiter massiv.
- steigert die Produktivität und Arbeitsmotivation der Mitarbeiter.
- steigert die Termintreue und Zufriedenheit der Kunden.

NACHVOLLZIEHBARE BESTELLVORGÄNGE

Entnimmt ein Monteur Teile aus dem Standardlager, sieht er auf der Lagerkarte, ob die Mindestmenge unterschritten ist. Er nimmt dann die Karte und bringt sie ins Büro. Dort bestellt eine Verwaltungskraft die für jeden Artikel in der Artikelliste festgelegte Bestellmenge nach oder bündelt die Standardmaterialbestellungen von ein paar Tagen. Die Bewirtschaftung von Standardmaterial findet komplett auf Monteurs- und Verwaltungsebene statt. Chef und Arbeitsvorbereitung sind davon komplett entlastet. Lediglich die Kommissionsware wird vom Arbeitsvorbereiter nach Aufträgen getrennt bestellt. Für jede Standardmaterialbestellung und jeden Kundenauftrag gibt es einen internen Bestellschein.

WARENINGANG ZENTRAL PRÜFEN

Im Paulus-Lager gibt es eine Warenannahmezone, in der immer der gleiche Mitarbei-

ter oder die Vertretung gelieferte Ware annimmt und prüft. Nicht passende Ware kann so umgehend an den Lieferanten zurückgegeben werden. Anschließend wird das Standardmaterial sofort ins Standardlager und das Kommissionsmaterial mit entsprechendem kundenbezogenen Bestellschein ins Kommissionslager gebracht. Auch die Rechnungsprüfung findet nicht mehr durch den Chef oder Arbeitsvorbereiter statt. Dies erledigt eine Verwaltungskraft im Büro.

BESCHLEUNIGUNG DER ARBEITSGÄNGE

Jeder Monteur weiß, wo sein Material lagert, und kann es ohne Suchen oder Nachfragen in die Werkstatt mitnehmen oder in sein Fahrzeug laden. Für jeden Auftrag steht sofort das richtige Material zur Verfügung. Dadurch verschwinden Leerlaufzeiten, mehrfache Bestellungen und unnötige spontane Einkaufsfahrten. Der Chef und diejenigen in der Arbeitsvorbereitung können ihre Arbeitszeit produktiver einsetzen. Die Baustellen werden schneller abgeschlossen und die Kunden sind zufriedener.

SINNVOLLE VERWENDUNG VON RÜCKLÄUFERN

Durch die Optimierung des Materialflusses wandern zwanzig bis dreißig Prozent, anstatt der sonst üblichen zehn Prozent, des nicht für einen Auftrag verbrauchten Standardmaterials wieder in den Produktionsprozess. Nicht mehr benötigtes Kommissionsmaterial wird an die Lieferanten retourniert. Was nicht retourniert werden kann, wandert in ein Kommissionsrestelager und wird in einem festen Turnus entsorgt, da es meist zu auftragsbezogen ist, um es wieder zu verwenden.



Bild: Paulus-Lager

Auch Ausmisten gehört zur Neustrukturierung

FACHCHINESISCH: KOMMISSIONS-MATERIAL

Im SHK-Betrieb werden Standardmaterialien wie Hanf und Kitt benötigt. Diese Artikel werden daher unabhängig von einem konkreten Auftrag eingelagert. Soll Material für einen konkreten Auftrag eingelagert werden, ist es sinnvoll, dieses Material separat vom Standard zu bearbeiten.

Umgangssprachlich:

Der Waschtisch für den Endkunden Schmidt mit dem zugehörigen Siphon und den Befestigungen wird als Kommissionsmaterial besonders einsortiert.

INVENTUR AUF KNOPFDRECK

Mit dem Paulus-Lager ist eine rasche und zuverlässige Inventur möglich. Dazu werden die Mittelwerte der Artikelliste gebildet, was laut HGB erlaubt ist und auch einer Betriebsprüfung standhält.

Weitere Informationen unter www.paulus-lager.de.

LEICHTERE UND PRÄZISERE KALKULATION

Auch in der Verwaltung zieht sich die Trennung von Standard- und auftragsbezogenem Kommissionsmaterial durch. Angebote, Bestellscheine, Lieferscheine und Rechnungen werden für jeden Auftrag getrennt abgelegt. Aufgrund der dokumentierten Vorerfahrungen ist eine immer schnellere, sichere und profitablere Kalkulation möglich.

FACHCHINESISCH: LIQUIDITÄT

Liquidität ist die Ausstattung an Zahlungsmitteln, die für Investitions- und Konsumauszahlungen und zur Befriedigung von Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Umgangssprachlich:

Ein Betrieb, der sich kein Geld gegen Zinsen bei der Bank leihen muss, um seine Rechnungen zu zahlen, ist liquide.



Hier sucht man nicht, man findet – im Lager nach der Umstrukturierung